



Stiftung Bewusstseinswissenschaften – Villa Heiligenfeld  
Altenbergweg 6 – 97688 Bad Kissingen

Stiftung Bewusstseinswissenschaften  
Villa Heiligenfeld  
Altenbergweg 6  
97688 Bad Kissingen

An den Stadtrat Bad Kissingen

Telefon: 0971 84-4062  
info@bewusstseinswissenschaften.de

Spendenkonto:  
Bank Schilling & Co AG  
IBAN: DE19 7903 2038 0052 5620 22  
BIC: BSHADE71

28.06.2018

## **Brutale Eingriffe in den "Wald für die Seele" durch die Stadt Bad Kissingen**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,  
sehr geehrter Herr Stadtrat,

als Stifter und Kurator der Stiftung Bewusstseinswissenschaften finanziere ich persönlich neben der LEADER-Förderung einen großen Teil der Entwicklung im Wald für die Seele. Ich tue dies ehrenamtlich und persönlich aus meiner Erschütterung über die psychosoziale zunehmende Belastung unserer Bevölkerung und der tiefen Überzeugung, dass eine tiefe Verbindung unserer Seele mit der Natur einen positiven Beitrag zur Besinnung, zur Würdigung unserer Seele, Förderung unserer Verbundenheit mit der Natur und unserer Ehrfurcht vor allem Leben leistet. Neben meinem Engagement als werteorientierter Familienunternehmer bin ich in vielfacher Weise für kreative und wertebezogene Impulse in unserer Welt engagiert und habe dafür auch das Bundesverdienstkreuz erhalten. Mit dem Wald für die Seele haben wir in Bad Kissingen, in Deutschland, ja in der Welt, einen einzigartigen Ort geschaffen, in dem Besinnung, Achtsamkeit, innerer Frieden und Liebe in der Verbindung mit Tier und Pflanzen gefunden werden kann. Die einzelnen Bereiche wie der Wald für die Kinderseele, der "Heilige Hain", der Lebenslauf, des Labyrinth und die vielen Märchen- und Gedichte-Bäume sind starke Inspirationen, für die wir bereits sehr viele positive Rückmeldungen und Anerkennung erhalten.

Ich bin daher tief erschüttert, dass die Stadt Bad Kissingen in immer offensichtlicherer Weise gegen den Wald tätig ist und dieses Projekt zu schädigen versucht. Unter dem aus unserer Sicht offensichtlichen Vorwand von Verkehrssicherungsmaßnahmen wurden wir in der 22. KW darüber informiert, dass in der 21. und 22. KW "verkehrssichernde Maßnahmen" im Wald für die Seele stattfinden sollten. Wir haben daraufhin gerügt, dass diese Information zeitlich formfehlerhaft war und angesichts der geplanten Fällung von 48 Bäumen (!!)) einen massiven Eingriff in den Wald darstellt und wir eine entsprechende Plausibilisierung verlangen. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass die Stadt für Schäden aufzukommen habe. In völlig unüblicher Weise wurde dann ohne eine Abstimmung und Absprache mit uns als Nutzer ein brutaler Eingriff in den Wald am 11. bis 13. Juni (nach Informationen von Herrn Maunz) durchgeführt. Auf eine Rückfrage von Herrn Hauck aus unserem Hause am 20.06.2018 wurde ihm vor Ort erklärt, dass man aus Gründen der Verkehrssicherung einige Bäume habe fällen müssen. Herr Hauck war zu diesem Zeitpunkt erschüttert, hat aber das Ausmaß der Zerstörung noch nicht erkennen

können. Wir wurden dann von Spaziergängern kontaktiert, die sich gefragt haben, ob die Stiftung nunmehr größere Maßnahmen mit Holzfällungsaktionen im Wald betrieben habe und was denn das Ziel sei. Auch die regionale Presse ist aufgrund von Bürgeranfragen auf uns zugekommen, mit der Frage, ob wir für diese Schäden zuständig seien. Wir haben dann in dieser Woche erst das Ausmaß dieser brutalen Eingriffe erkannt und dokumentiert. In der Anlage finden Sie einige Fotos zur Illustration. Ich möchte Sie bitten, sich doch mal persönlich vor Ort ein Bild davon zu machen. Mit Schreiben vom 27.06.2018, das ich Ihnen ebenfalls beifüge, haben wir in aller Form dagegen protestiert.

Es ist unzweifelhaft, dass hier in völlig unverhältnismäßigem Ausmaß unter dem Vorwand der Verkehrssicherung eine Beschädigung bis hin zur Verwüstung des Waldes vorgenommen wurde und offensichtlich auch werden sollte. Ich kann aufgrund meiner ethischen Werte, insbesondere der Ehrfurcht vor dem Leben, wie es mein ärztlicher Kollege Albert Schweizer einmal benannt hat, ein solches Vorgehen nur verurteilen.

Leider drängt sich mir auch der Verdacht auf, dass dies mit einem persönlichen Ressentiment unseres Oberbürgermeisters zu tun hat. Deswegen möchte ich Sie als Stadträte bitten, für die Zukunft eine solche Verhaltensweise zu unterbinden, den Wald für die Seele zu unterstützen, und sich für konstruktive Lösungen bei den bekannten Konflikten um die Jagdausübung und nunmehr auch die "Verkehrssicherung" einzusetzen. Gerne bin ich auch bereit, Ihnen persönlich meine Sicht der Dinge und meine Erfahrungen mit der Stadt Bad Kissingen nahezubringen. Zu diesem Zweck würde ich Sie auch gerne einmal zu uns in die Heiligenfeld Kliniken einladen. Bei dieser Gelegenheit könnten wir Ihnen auch einen Überblick über unsere gegenwärtigen Unternehmensaktivitäten und unsere Pläne für die Zukunft geben.

Für eine persönlich Rückmeldung von Ihrer Seite wäre ich dankbar.



Dr. Joachim Galuska  
Stifter und Vorsitzender des Kuratoriums  
der Stiftung Bewusstseinswissenschaften